Deutsches Reich.

In der Eröffnungsrede des Ministers v. Puttkamer nimmt, wie zu erwarten war, die Darstellung der finanziellen Verhältnisse des preußischen Haushaltsetats die hervorragendste Stelle ein, nachdem der Reichstag in der vorigen Session durch die Annahme des Branntweinsteuergesetzes eine Steigerung der Reichseinnahmen um etwa 150 Mill. M. beschlossen hat. Noch in der Begründung des Branntweinsteuergesetzes war eine Mehreinnahme von 90 Mill. M. als das Minimum bezeichnet, was erforderlich sei, um der Defizitwirthschaft in Preußen ein Ende zu machen. Daß diese Berechnung auf unrichtigen Voraussetzungen beruht, ist schon damals behauptet worden; die Thronrede bringt heute die offizielle Bestätigung. Leider liegen der Etatsentwurf für das Jahr 1888/89 und die Nachweise über die Einnahmen und Ausgaben in 1886/87 noch nicht vor, da Minister v. Scholz sich vorbehalten hat, die Einbringung des Etatsgesetzes mit einer Darlegung der Finanzlage in dem der Regierung angenehmen Lichte zu begleiten. Aber die Angaben der Thronrede sind bereits in hohem Grade bezeichnend. Zur Deckung der Ausgaben im Etatsjahre 1886/87 hat die Regierung die Bewilligung einer Anleihe von 12 Mill. M. verlangt. Thatsächlich hätte dieses Finanzjahr nicht nur kein Defizit, sondern einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 32 Mill. M. Nach den Bestimmungen des Eisenbahngarantiegesetzes müssen diese Ueberschüsse zur Tilgung der Eisenbahnschuld verwendet werden. Der Staat hat also auf der einen Seite eine neue Anleihe von 12 Mill. M. kontrahirt, auf der anderen Seite alte Staatsschulden in Höhe von 12 Mill. M. getilgt. Bei einer zutreffenden Veranschlagung der Einnahmen hätte es demnach einer Anleihe gar nicht bedurft. Der Etat von 1886/87 hat in Wirklichkeit nicht mit einem Defizit von 12 Millionen, sondern mit einem Einnahme-Ueberschuß von 20 Mill. M. abgeschlossen. „Noch günstiger, fährt die Thronrede fort, scheint sich das Ergebniß des laufenden Rechnungsjahres 1887/88 zu gestalten." Auch in diesem Rechnungsjahr ist eine Anleihe von 40 Mill. M. zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben bewilligt worden, welche sich schon jetzt als überflüssig herausstellt. Die Ziffern wird man erst aus der Budgetrede des Finanzministers erfahren. Die Mehreinnahmen im Verhältniß zum Etatsanschlag setzen sich zusammen: aus Minderausgaben, aus den gesteigerten Einnahmen der Staatseisenbahnen und aus höheren Ueberweisungen aus der Reichskasse infolge der höheren Erträge der Zölle und namentlich der am 1. Oktober 1887 erhobenen Nachsteuer vom Branntwein und der für das zweite Halbjahr des Etatsjahres in Betracht kommenden Erhebung der Verbrauchssteuer vom Branntwein. Der Ueberschuß wird, so versichert die Thronrede, nicht nur denjenigen des Jahres 1886/87 von 32 Mill. M. noch erheblich übersteigen, sondern der Ueberschuß wird auch durch die entsprechende Anwendung der Vorschriften des Eisenbahngarantiegesetzes nicht erschöpft werden. (Nach den Bestimmungen des Eisenbahngarantiegesetzes vom 27. März 1882 sollte im Etatsjahr 1887/88 aus den Ueberschüssen der Eisenbahnverwaltung bez. zur Deckung anderer etatsmäßiger Ausgaben ein Betrag von 53,3 Mill. M. zur Tilgung der Eisenbahnschuld verwendet werden). Demnach würde der Etat für 1887/88 auch ohne die Anleihe von 40 Mill. M. nicht mit einem Defizit, sondern mit einem Einnahme-Ueberschuß abschließen. Inwiefern die Mehreinnahmen aus der neuen Branntweinsteuer zu diesem günstigen Ergebniß beitragen, ist noch nicht zu ersehen. Ueber die Aufstellung des Etats für 1888/89 enthält die Thronrede keinerlei ziffermäßige Angaben. Ersichtlich ist nur das Vorhandensein eines erheblichen Einnahme-Ueberschusses, der nach den Andeutungen der Thronrede verwendet werden soll 1. zur Verbesserung der Pfarrbesoldungen in einem für die heutigen Verhältnisse auskömmlichen Maße, 2. zur Deckung der Einnahmeausfälle, welche durch den Verzicht des Staats auf die Wittwen- und Waisengeldbeiträge der Beamten in Höhe über 6 Mill. M. entstehen und 3. und zwar zum bei weitem größeren Theile zur Uebernahme eines entsprechenden Theils der Besoldungen der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen auf die Staatskasse. Damit ist festgestellt, daß die Vorlegung eines Schuldotationsgesetzes auch für diese Session nicht beabsichtigt ist. Es handelt sich lediglich um eine Uebertragung von Leistungen, welche bisher den Schulunterhaltungspflichtigen oblagen, auf den Staat.

---

* Zur Einschränkung des Wirthshausbesuchs ist von dem Oberpräsidenten von Westfalen mit Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz eine Verordnung erlassen worden, welche die sogenannte Polizeistunde, von welcher an in den Wirthschaften Gäste nicht mehr verweilen dürfen, für die Städte auf 11 Uhr, für die Landgemeinden auf 10 Uhr abends festsetzt. Die entsprechenden frühern örtlichen oder Bezirks-Polizeiverordnungen, welche dem Wirthshausleben weniger eine längere Frist gönnten, sind dadurch aufgehoben.

g. Zum Prozeß Thümmel-Wiemann wird uns aus Kassel mitgetheilt, daß beide Angeklagte gegen das Urtheil des Kasseler Landgerichts Revision eingelegt haben.

Halle, den 16. Januar.

— Die gestrige 14. Aufführung von Görners „Aschenbrödel" im Stadttheater fand vor vollständig ausverkauftem Hause statt. Es mußten sogar die Schaupielerlogen für das Publikum geräumt werden und trotzdem konnten Hunderte, welche die Kasse nach Entrittskarten umdrängten, nicht befriedigt werden. Die Theaterleitung sieht sich daher veranlaßt, für Mittwoch nachmittag 3 Uhr eine Wiederholung von „Aschenbrödel" als Fremdenvorstellung bei halben Preisen anzusetzen. Es finden sonach am Mittwoch zwei Vorstellungen statt; am Abend eröffnet Ernst Hartmann, der wiener Bonvivant, sein hiesiges Gastspiel als „Petruchio" in Shakespeare's „Die bezähmte Widerspenstige." Auch Millöckers „Viceadmiral" hat am Sonntag abend seine Anziehungskraft aufs neue bewährt, indem die Darstellung vor nahezu ausverkauftem Hause stattfand. Am Dienstag folgt eine Wiederholung der Operette.

— Gestern vormittag trafen die Vorstandsmitglieder des Mitteldeutschen Schützenbundes hier ein und begaben sich alsbald nach dem Café Lando, um dort in Gemeinschaft mit dem Vorstande ꝛc. des Hallischen Schützenbundes die Schießordnung für das im Sommer d. J. hier stattfindende XI. Mitteldeutsche Bundesschießen zu berathen und endgiltig festzustellen. Die Sitzung währte gegen 4 Stunden; es wurde u. a. beschlossen, das Schießen mit dem Konkurrenzschießen, zu welchem der Hallesche Schützenbund 8 Ehrenbecher mit je 1 silbervergoldeten Medaille im Werthe von 70 M. das Stück stiftete, am Sonntag den 15. Juli, abends 5 Uhr, beginnen zu lassen. Es werden im ganzen 34 Scheiben aufgestellt, darunter 16 Feldscheiben mit 300 m Entfernung, 16 Standscheiben mit 175 m Entfernung und 2 Scheiben für laufendes Wild mit 60 m Entfernung. Auf alle Scheiben darf nur freihändig geschossen werden und zwar täglich von früh 7½ bis abends 7 Uhr. Unter den 16 Feldscheiben befinden sich — als neue Einrichtung, die hier zum erstenmal in Deutschland gehandhabt wird — 3 Schweizerscheiben. Ferner wird ein Schnellfeuer-, ein Serien- und ein Gesellschafts-Schießen eingerichtet. Am Schießen dürfen sich nur diejenigen Schützen betheiligen, die sich als Mitglieder des Mitteldeutschen Bundes durch Karte ausweisen können. Um 4 Uhr waren die Verhandlungen, die im ganzen recht glatt vonstatten gingen, beendet. Daran schloß sich ein zu Ehren der Gäste veranstaltetes Festmahl, bei welchem ein Theil der Regimentskapelle konzertirte. Ausgebrachte Trinksprüche galten der Stadt Halle, dem Schützenbunde und dem Gelingen des Festes. Mit den letzten Zügen traten die auswärtigen Mitglieder des Bundesvorstandes die Heimreise an.

— In der gestrigen Generalversammlung der Stellmacher-Innung wurde zuerst Rechnung gelegt; die Vorstandsmitglieder sind wiedergewählt. Sodann wurde der die Aufnahme von neuen Mitgliedern ordnende Abschnitt der Innungssatzungen abgeändert und auch der vom Innungsausschusse vorgeschlagenen Abänderung der Schiedsgerichtssatzungen zugestimmt und zuletzt behufs Einrichtung einer Innungskrankenkasse ein Ausschuß gewählt. Ostern d. J. soll wiederum eine Ausstellung der Gesellenstücke veranstaltet werden.

— Der Nordostthüringer Turngau, dem auch die hiesige Turnerschaft zugehört, hielt gestern in der Gastwirthschaft „Zur Funkenburg" in Merseburg einen Gauturntag, zu welchem 80 Vertreter erschienen waren. Nach Begrüßung durch den Gauvertreter, Hrn. Landessekretär Bethmann-Merseburg, und Aufnahme vier neuer Turnvereine in den Gau erstattete ersterer Bericht über den IX. Deutschen Turntag in Koburg, sowie das IV. Thüringer Kreisturnen in Weimar, namentlich über den langsamen Geschäftsgang in der Kreisverwaltung seine Unzufriedenheit aussprechend, da bis jetzt noch kein Bericht über das Kreisturnfest erschienen sei, obgleich er denselben schon längst dringlichst an den Kreisvertreter eingesandt habe. Der Gauturntag beauftragte hierauf den Gauturnrath, die Kreisverwaltung zu einer schnelleren Behandlung der Geschäfte aufzufordern. Weiter war von Bedeutung der Beschluß auf Abhaltung eines Gauturnens im Jahre 1888, für welches von den zur Uebernahme des Festes sich erbietenden beiden Städte Lauchstädt und Weißenfels letzteres als Festort bestimmt wurde. Die Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des Gesammtgauvorstandes auf weitere zwei Jahre. Der Bericht über die Gau-Unfallkasse weist ein sehr günstiges Ergebniß auf; der Jahres-Beitrag wurde deshalb auf 20 Pf. für jedes Mitglied herabgesetzt, jedoch auch die Beitrittsverpflichtung sämmtlicher zum Gau gehöriger Vereine beschlossen.

— Eine rechte Sonntagsvorstellung gab es gestern abend im Viktoriatheater mit der erstmaligen Aufführung von „Bummelfritze", komisches Familiengemälde mit Gesang und Tanz von Ed. Jacobson und H. Wilkens. Das Beiwort „komisches" dürfte nicht ganz zutreffend sein, denn der eigentliche Kern des Stückes ist gar ernster Natur: das Geschick eines rechtschaffenen Geschäftsmannes, dem durch das Uebelwollen eines Neiders, einer Art dunkeln „Ehrenmannes", sowie durch die böse Zunge einer Frau Klatschbase, mit Verleumdungen schnödester Weise sein guter Ruf arg gefährdet wird. Komisch wird die Geschichte nur durch das stark erheiternde Beiwerk, wodurch eine Mischung von Posse und Lustspiel zustande gekommen mit geschickter Knüpfung und Lösung des Knotens der Handlung. Die verleumdete Rechtschaffenheit trägt schließlich durch den Titelhelden über die Niederträchtigkeit des Schurken im Stücke den Sieg davon und das Familiengemälde endet zur Befriedigung der Zuschauer mit der Verlobung eines liebenden Paares. Sämmtliche Darsteller, Damen wie Herren, thaten fast ausnahmslos ihr Bestes, um eine abgerundete Vorstellung zu erzielen. Ein großer Heiterkeitserfolg war das Zeichen des Abends. Von den Damen wirkte besonders Frl. Rauländ als Tochter des Tapezier Stahlberg durch sauberes Spiel und mahvolles Auftreten, während Frl. Fiachsland als „Gustel" das lebhafte Naturell ihrer Rolle höchst wirkungsvoll zur Geltung zu bringen wußte. Ungeheuer komisch wie immer in entsprechenden Rollen war Frau Schwarz als Tante Lämmchen, die Klatschbase. Frau Rauländ als Tischlersfrau gab die würdige Hausfrau, aufgehend in der Vertätschelung ihres Sohnes, des Referendar Fritz, und köstlich um Gegensatz zu ihrem gutmüthigen Manne; die geschätzte Künstlerin hat leider ihr früheres prächtiges Organ noch nicht wieder erlangt. Vom Herrenpersonal wetteiferten miteinander im Komischen Hr. Schüler als Träger der Titelrolle und Hr. Dessau als Tischler Rohrmann, wobei letzterer allerdings mit seiner am meisten komisch ausgestatteten Rolle im Vortheil war; beide Künstler ernteten ebenfalls mehrfachen Beifall und Hervorruf. Nicht vergessen zu erwähnen ist Hr. Tölde als Tapezier Stahlberg, das Opfer der Verleumdung; seine Leistung berührte sehr sympathisch; die andern Darsteller hatten Nebenrollen. Am glanzvollsten zeigte sich das 4. Bild: Fest des Königsschießens, mit einer Balleteinlage: Pas de doux, getanzt von Frl. Margarethe Hoffmann und Hrn. Emil Richter, einer Tanznummer voll ziemlich pikanten Reizes. Die Vorstellung überhaupt ließ auf fleißige Vorbereitung schließen, das ausverkaufte Haus zeigte sich für das Gebotene höchst dankbar.

— Der Verein ehemaliger Artilleristen feierte gestern im „Neuen Theater" durch Konzert, ausgeführt von der Hentichel'schen Kapelle und Ball sein 8. Stiftungs-Fest. Der Vorsitzende begrüßte die Ehrengäste sowie die aus anderen Militär-Vereinen erschienenen Kameraden, feierte in warmen Worten das thatenreiche Leben des Kaisers und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Liebling der Nation, der Kronprinz, recht bald genesen in das Vaterland zurückkehren möge. Der Verlauf des Festes war der beste.

— Gestern nachmittag fand im Saale des „Neuen Theaters" eine Uebung der hiesigen Kriegersanitätskolonne statt, zu welcher sich die Mitglieder ziemlich zahlreich eingefunden hatten. Zuerst wurden die Mitgliederlisten ergänzt bezw. vervollständigt. Sodann kam ein Schreiben der Hauptleitung der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege zur Verlesung, wonach die Mitglieder der Kriegervereine zum Eintritt in die Genossenschaft eingeladen werden. Die Einladung fand Entgegenkommen, indem sich sogleich verschiedene Anwesende zum Beitritt bereit erklärten und andere Beitrittserklärungen noch zu erwarten sind. Zuletzt wurden noch verschiedene Uebungen vorgenommen und die nächste Uebung auf den 2. März festgesetzt.

— Der Turnverein „Guts Muths" hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung, in welcher u. a. die Neuwahl des Vorstandes erfolgte. Gewählt wurden als Vorsitzender Paul Zabel, als Schriftwart Kampradt, als Kassenwart Gust. Reise, als Turnwart Max Schnabel, als Geräthwart Gust. Goßmann. Ferner wurde beschlossen das 4. Stiftungsfest in gleicher Weise wie im vergangenen Jahre zu feiern und gegebenenfalls das Stiftungsfest mit der Fahnenweihe zu verbinden.

— Die Arbeiten zur Wiederherstellung des durch den letzten Eisgang beschädigten Cröllwitzer Saalewehres sind am Sonnabend in Angriff genommen. Wie wir hören, sind im Vorhocke des Wehres durch den großen Druck des Wassers mehrere Steine herausgerissen worden, wodurch eine Unterwaschung des Wehres stattgefunden hat. Das Loch ist etwa 10 m lang und ½ m tief. Damit es nicht noch größer gerissen wird, wird das Loch mit größeren Steinen vorläufig zugeschüttet. Die gründliche Ausbesserung des Wehres kann erst im Sommer bei kleinem Wasserstande geschehen. Nach Versicherung der Verwaltung der Cröllwitzer Papierfabrik ist das Wehr im Januar 1887 genau untersucht worden, wobei schadhafte Stellen nicht bemerkt worden sind.

— Der Postsekretär Stamm hier ist zum Ober-Postdirektionssekretär ernannt.

— Das Dehmel'sche Gastwirthschafts-Grundstück Landwehrstr. 2 ist (für den Preis von 52,000 M.) an Hrn. Glasermstr. Naundorf hier übergegangen.

— Auf der Eisbahn der Ziegelwiese kam gestern beim Schlittschuhfahren der Schleifer T. von hier so unglücklich zu Falle, daß er einen Elbogen brach. — Beim Abbruch eines Gebäudes in der Kuhgasse stürzte am Sonnabend der Zimmermann K. mit einer Decke, die unter seinen Füßen nachgab, aus der Höhe des zweiten Stocks in den unteren Raum, erlitt aber glücklicherweise dabei nur Verstauchungen des Oberkörpers. — Durch Fall in der Kneipe erlitt ein Student der Theologie gestern einen Knochenbruch im Unterschenkel. — Einem Dienstknecht in Amsdorf wurde am Sonnabend bei seiner Beschäftigung an der Häckselmaschine ein Finger der linken Hand abgeschnitten.

— Heute früh 6 Uhr wurde im Flur eines Hauses am Gr. Schlamm der 18jährige Gastwirthssohn B. aus Gottenz erhängt gefunden. Die Folgen eines leichtsinnigen Lebenswandels dürften den Anlaß zu der That gegeben haben.

— In einem öffentlichen Vergnügungslokale wurde gestern abend einem jungen Mädchen von hier der Mantel gestohlen.

— Anfang d. M. waren in Giebichenstein nach stattgefundener Zählung 250 Pferde, 1 Esel und 171 Stück Rindvieh gegen 200 bezw. 1 bezw. 124 im Vorjahre vorhanden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Dresden, 14. Jan. Die Stadt Dresden beabsichtigt die Einrichtung einer großen Ausstellungshalle. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe hat nun der Rath eine allgemeine Preisbewerbung unter den deutschen Architekten eröffnet. Für die besten Entwürfe sind Preise von 5000, 3000 und 2000 M. ausgesetzt. Die Entwürfe sind spätestens am 31. Mai d. J. postfrei beim Stadtbauamte zu Dresden einzureichen, von welchem auch die Preisbewerbungsaufgabe und die Bestimmungen für die Preisbewerbung bezogen werden können. — Es fällt nur nicht leicht, über die gestrige erstmalige Aufführung des dreiaktigen Lustspiels „Eine talentvolle Tochter" von Ernst Wichert im Neustädter Hoftheater zu berichten. Ich bin gestern abend aus dem Erstaunen darüber nicht herausgekommen, daß ein Mann von solch gesellschaftlicher Stellung und ästhetischer Bildung, wie es Wichert ist, uns ein so mischmachhaftes und theilweise wiederum possenhaft fatal verwürztes Ragout aus recht bekannten Zuthaten vorzusetzen imstande war. Das zahlreich erschienene Publikum war gestern liebenswürdig genug, sich seine Schwächen und Fehler im Wichert'schen Spiegelbilde zeigen zu lassen und das sog. Lustspiel freundlich aufzunehmen. Bald aber ermüdete es gründlich und zuletzt lehnte es die Neuheit mit höflicher Stille zwar, aber mit trotzdem erkennbarer Entschiedenheit gebührendermaßen ab.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 16. Jan. Schwurgerichtsverhandlung vom 14. d. wider den Maurer Eduard Lincke und die verehel. Handarbeiter Polland, Hulda, geb. Franke aus Merseburg wegen Meineids. Die Angeklagten waren beschuldigt und zwar a) Lincke am 12. Juli v. J. vor dem kgl. Amtsgericht zu Merseburg einen ihm zugeschobenen Eid wissentlich falsch geschworen zu haben, indem er in der Prozeßsache des Bahnarbeiters Künzel wider ihn den ihm von Künzel zugeschobenen Eid wider besseres Wissen dahin ableistete: „Ich, Beklagter, schwöre, es ist nicht wahr, daß mir der Kläger die in Rede stehende Wohnung am 1. oder 2. April d. J. zum Auszuge am 1. Juli d. J. gekündigt hat; b) die p. Polland am 12. Juli 1887 vor dem kgl. Amtsgericht zu Merseburg den von ihrer Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben, indem sie wider besseres Wissen beschwor, sie wisse nicht, ob der Bahnarbeiter Künzel zu Merseburg dem Maurer Lincke, seinem Miether, am 1. oder 2. April 1887 die Wohnung gekündigt habe und daß sie bei solcher Gelegenheit nicht zugegen gewesen sei. Das Sachverhältniß war kurz folgendes: Lincke hatte im Dezember 1886 im Hause Künzels zu Merseburg gegen vierteljährliche Aufkündigung eine Wohnung gemiethet und bezogen. Künzel kündigte am 1. oder 2. April 1887 dem Lincke das Miethsverhältniß wieder auf und verlangte, daß derselbe die Wohnung zum 1. Juli d. J. räume. Da Lincke zur gedachten Zeit nicht auszog, klagte Künzel gegen denselben, und schob ihm zum Beweise den Eid zu. Außerdem aber benannte er auch die verehel. Polland als Zeugin, indem er behauptete, daß diese zugegen gewesen sei, als er dem Lincke in seiner, Künzels, Wohnung das Miethsverhältniß aufgekündigt habe. Lincke bestritt die Kündigung und leistete den ihm vom Kläger zugeschobenen Eid. Die Polland, welche demnächst noch als Zeugin eidlich vernommen wurde, stellte ebenfalls in Abrede, bei der Kündigung zugegen gewesen zu sein, und wollte von letzterer überhaupt nichts wissen. Beide Angeklagte blieben auch in der Verhandlung dabei, daß sie bei Leistung des Eides nur die Wahrheit gesagt und beschworen hätten. Die Polland insbesondere betheuerte, daß sie bei der in Rede stehenden Aufkündigung der Wohnung nicht zugegen gewesen sei. Es wurde daher in die Beweisaufnahme eingetreten, welche insofern zugunsten der Angeklagten ausfiel, als mehrere Zeugen in ihren Auslassungen unbestimmt blieben und ihre Wissenschaft sich nur auf die Mittheilungen der Angeklagten selbst beschränkten. Wirklich belastend war eigentlich nur die Auslage der Künzel'schen Eheleute, welche mit Bestimmtheit bekundeten, daß der Ehemann Künzel am 1. und 2. April 1887 dem Lincke in Gegenwart der Polland gekündigt habe. Lincke sei in die Künzel'sche Wohnung gekommen, um sich mit Künzel zu versöhnen, Künzel habe aber erklärt, solchen Spektakel dulde er nicht in seinem Hause, nächstes Vierteljahr sei seine (Lincke's) Zeit um, dann möge er aus. Während dieser Aeußerung habe die Polland neben Künzel gestanden. Die Geschirrführer Forkert'schen Eheleute konnten nur bekunden, daß die Frau Polland eines Tages in ihre Wohnung gekommen sei und geäußert habe: „Wissen Sie was, Lincke's müssen ausziehen, denen ist gekündigt, wir ziehen 'raus." Die Ehefrau Forkert will hierauf erwidert haben, das würde wohl schwer werden, daß Lincke's auszögen, worauf die Polland entgegnet hätte, ja wohl, ich habe es gehört, Lincke's ist gekündigt. Weiter wurde die verehel. Baumunternehmer Gust vernommen, welche sich dahin äußerte, daß die Frau des Angeklagten Lincke anfangs Mai 1887 an sie die Frage gerichtet habe, ob sie zum 1. Juli 1887 für sie und ihre Familie eine Wohnung habe. Desgleichen bekundete auch die Zeugin, verehel. Neuthor, daß etwa Mitte April d. J. Lincke selbst sie nach einer Wohnung befragt und hierbei geäußert habe, er wohne bei Künzel, ihm sei die Wohnung aufgesagt, er wisse aber noch nicht, wie es käme. Die Beweisaufnahme wurde damit geschlossen, worauf der Staatsanwalt das Wort ergriff und ausführte, daß er durch die Beweisaufnahme die Schuld der beiden Angeklagten für erwiesen erachte und deshalb das Schuldig gegen dieselben beantrage. Die Vertheidiger plädirten dagegen principiellter auf Nichtschuldig, weil durch das Ergebniß der Beweisaufnahme, in welcher außer den Auslagen der Polland'schen Eheleute weitere Belastungsmomente nicht erbracht worden, den Angeklagten nicht nachgewiesen sei, daß sie einen Meineid geleistet hätten. Die Auslagen der Polland'schen Eheleute könnten bei dem Interesse, das sie zur Sache hätten, allein nicht bestimmend sein. Event. aber baten sie, nur fahr-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880117044/fragment/page=0001

lüstigen Falscheid annehmen zu wollen. Das Verdikt der Geschworenen lautete indeß gegen beide Angeklagte auf Nichtschuldig, worauf dieselben vom Gerichtshofe, wie schon mitgetheilt, freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt wurden.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Kreise Merseburg, 14. Jan. Die Pfennig- und Jugendsparkasse zu Delitz am Berge hat auch für das nun abgelaufene 6. Geschäftsjahr ein recht günstiges Ergebniß zu verzeichnen. An 48 Einlagetagen (Sonntags vormittags) wurden rund 4520 Einlagen im Gesammtbetrage von 2737,80 M. bewirkt. Von Konfirmanden und Konfirmirten wurden im ganzen 2229,36 M. abgehoben. Die Summe der Guthaben ist gegenwärtig 8079,02 M. und diesen Forderungen steht ein Kapital bei der Kreissparkasse zu Merseburg in derselben Höhe gegenüber. An Zinsen in 1887 wurden gutgeschrieben 242,53 M. Es betheiligten sich gegen 200 Einleger; darunter gehören 90 Proz. dem Arbeiterstande an. Die Rückzahlungen innerhalb dieser 6 Jahre erreichen den Betrag von 5802 M., sodaß während dieser Zeit, abgesehen von den Zinsen, genau 13,000 M. eingezahlt worden sind.

□ **Rothenburg**, 15. Jan. Zu dem Unglücksfall an der Fährstelle Brücke wird uns weiter mitgetheilt, daß die ertrunkenen Pferde zwar aus dem Wasser herausgezogen sind, der mit Kupferplatten beladene Wagen liegt indeß noch im Flusse. Der Grund hiervon ist darin zu suchen, daß weder der Fuhrwerksbesitzer Hübner noch der Fährpächter Kersten die Hebungskosten tragen wollen. Da zur Zeit kein Schiffahrtshinderniß vorliegt, hat die Strombauverwaltung ein Eingreifen in die Sache abgelehnt. Der Unglücksfall rückt wieder das Bedürfniß einer Ueberbrückung der Saale in den Vordergrund. Auf der Strecke von Halle bis Bernburg ist keine einzige Brücke über die Saale vorhanden, die Schiffbrücken können dazu nicht gerechnet werden. In Bernburg ist zwar eine Brücke vorhanden, doch müssen die Lastfuhrwerksbesitzer vor dem Passiren der Brücke bei 30—50 Ctr. Ladung einen Rückschein unterschreiben, daß sie für jeden nachweisbaren Schaden aufzukommen haben. Die Fuhrwerksbesitzer weigern sich deshalb, größere Lasten zum Transport zu übernehmen, und hierbei wird vornehmlich die Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft berührt, da es ihr schwer wird, ihre Kupfererze nach dem Kupferhammer bei Rothenburg zu schaffen. Am besten ließe sich vielleicht eine Brücke in der Nähe der Georgsburg bauen. Wer trägt aber die Kosten?

— Dem königl. Ober-Steuer-Controleur Weber zu Freyburg a. U. ist der Charakter als Steuer-Inspektor verliehen.

— [Personal-Veränderungen im Bezirke der königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M.] 1. Stations-Vorsteher II. Klasse Charpentier in Heringen wegen Verlassen seines Wohnorts ohne Urlaub vom 30. Jan. 1887 im Disziplinarwege entlassen, 2. Stations-Vorsteher II. Klasse Hinz in Riestedt am 1. Jan. 1888 nach Heringen, und 3. Stations-Assistent Kopp in Caub am 1. Jan. 1888 unter Beförderung zum Stations-Vorsteher II. Klasse nach Riestedt versetzt.

— [Personal-Chronik.] Zu der evang. Pfarrstelle zu Weickelsdorf, Diözes Lissen, ist der bisherige Predigtamts-Kandidat Heinrich Hugo Marsch berufen und bestätigt.

— Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den Genossen der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen zu leistenden Beiträge für das zweite Halbjahr v. J. und zwar für die Immobiliar-Versicherung auf 80 Proz. oder Acht Zehntel, für die Mobiliar-Versicherung dagegen nur auf 75 Proz. oder Drei Viertel des katastrirten Beitrags-Verhältnisses festgestellt sind.

Vermischtes.

— [Die Kaiserin] hat für die brüsseler Weltausstellung neben 6000 M. noch 3 große goldene Medaillen und 6 silberne Medaillen gespendet.

— [Wie Viktor v. Scheffel zu Adel und Orden kam,] darüber läßt Dr M. Oberbreyer in seinem soeben erschienenen „Ordensbüchlein" den Dichter in einer Erinnerung an Friedrich Geßler selbst folgendes erzählen: „Eines Tages erhielt ich in Radolfzell eine Einladung des Großherzogs, auf die Mainau zu kommen. Ich klopfte und bürstete meinen Frack aus und langte zur bestimmten Zeit drüben an. Als ich eben auf der Insel eintrat, kam mir der Großherzog entgegen und sagte: „Herr Doktor, die würtembergischen Herrschaften haben sich heute unerwartet von Friedrichshafen zum Besuch ansagen lassen! Wir wollten Ihnen noch abtelegraphiren, aber es war zu spät. Nun schließen Sie sich einfach an!" Ich wurde vorgestellt und auf diese Weise mit dem königl. würtembergischen Hofe bekannt. Die Folge davon war, daß ich einige Zeit darauf eine Einladung nach dem Hoflager zu Friedrichshafen erhielt. Ich bürstete wiederum den Frack und stellte mich auch allda ein. Da wurde ich denn einen langen Nachmittag in ernstliche ästhetische Auseinandersetzungen mit der Herzogin Vera verwickelt, während dessen König Karl in einem Saal nebenan eifrig Billard spielte. Beim Abschied war der König sehr freundlich, drückte mir die Hand und sagte mit etwas schwäbischer Accentuirung: „Es ist sehr schön von Ihnen, daß Sie mir meinen Hohentwiel besungen haben!" Ich fuhr also mit dem Bewußtsein eines gerechten Menschen nachhause und erhielt infolge dieses Besuches den würtembergischen Kronenorden, mit welchem bekanntlich der Personaladel verbunden ist. Als darauf die karlsruher Polytechniker auf den Gedanken kamen, meinen Geburtstag öffentlich zu feiern, da mochte wohl unser Hof gedacht haben, den würtembergischen Kronenorden zu überbieten, und so kam von dieser Seite der Erb-Adel. Alles Zufall! Hätte mich das Telegramm des Großherzogs von Mainau noch treffen können, so wäre ich nicht mit dem würtembergischen Königshause bekannt geworden. Der Besuch in Friedrichshafen wäre unterblieben, der Kronenorden aber ausgeblieben. Der ausgebliebene Kronenorden hätte aber höchstwahrscheinlich den badischen Erb-Adel nicht im Gefolge gehabt. So bin ich durch den reinen Zufall adelig geworden."

— [Hr. Alfred Rothschild] schenkte diesmal zum Weihnachtsfest in London jedem Polizisten der City ½ Pfd. Tabak, eine Pfeife und einen Tabaksbeutel. Außerdem wurde jedes Kind der City-Polizisten mit einer Schachtel Spielzeug bedacht.

— [Eine Beraubung zweier Eisenbahnzüge] meldet man aus Frankreich. Wie es heißt, hielten bei Narbonne bewaffnete Strolche zwei Güterzüge an, rissen die Plomben von den Thüren und entnahmen den Wagen sämmtliche werthvollen Waaren, die auf bereitstehenden Wagen fortgeführt wurden. Die Gendarmerie fahndet nach den Verbrechern, welche in den umliegenden Dörfern ansässig sein sollen.

ld. [Personalnachricht.] In Königsberg starb am 13. d. der Major und Rechnungsrath a. D. Wilhelm Jany, den wir erst in der 1. Beilage unter den zehn noch lebenden Senioren des Eisernen Kreuzes aus den Befreiungskriegen anführten. Derselbe hatte es sich in den letzten 25 Jahren seines Lebens ausschließlich zur Aufgabe gemacht, seine Thätigkeit den hilfsbedürftigen Taubstummen zuzuwenden, und durch Sammeln von Cigarren-Abschnitten, Cigarren-Resten, -Bändern und -Kisten, sowie auch Baarmitteln denselben ein besseres Loos zu schaffen. Seine Unermüdlichkeit in dieser Beziehung hat in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden und es kann daher auch nicht Wunder nehmen, daß die unter seiner Thätigkeit und auf seine Anregung in Königsberg begründete Taubstummen-Anstalt, welcher in den siebenziger Jahren ein neuerbautes Heim gestiftet wurde, die Büste Jany's trägt.

Vereine und Versammlungen.

Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.

(Bericht der Saale-Ztg.)

○ Zeitz, 15. Jan.

In dem den Bestrebungen und den Zwecken des Vereins entsprechend geschmückten Saale des „Rothen Löwen" hier fand gestern abend die Hauptversammlung des Vereins statt.

Nachdem der Vorsitzende, Hr. Forstmeister v. Wangelin-Merseburg, die Anwesenden namens des Vereins begrüßt, theilte er aus dem Geschäftsbericht mit, daß der Verein gegenwärtig 1125 Mitglieder zähle, welche sich auf ganz Deutschland vertheilen. Die Einnahme betrug 12,830 M., die Ausgabe 8483 M. Aus den verschiedenen Ausgabetiteln sei hervorgehoben, daß sich die Druckkosten auf 2100 M. beliefen und daß für Abbildungen für die Monatsschrift 4000 M. ausgegeben wurden. Die Kosten für die Herstellung der bunten Bilder haben den weitaus größten Theil dieser Summe in Anspruch genommen, hat doch die Herstellung von 1400 Exemplaren des Kolibribildes eine Ausgabe in Höhe von 742 M. verursacht. Die allgemeinen Verwaltungskosten stellten sich auf 1691 M.

Weiter theilt der Hr. Vorsitzende mit, daß der Verein zu dem dem Bundesrathe wie dem Reichstage vorliegenden Entwurf eines Vogelschutzgesetzes Stellung zu nehmen habe und daß der Vorstand in einem Promemoria, das Hr. Prof. Dr Liebe vortragen werde, seine Wünsche niedergelegt habe. In den einleitenden Worten dieser Auseinandersetzung wird betont, daß die Vorlage viele Schwächen enthalte, daß aber auch ein allseitig befriedigender Entwurf zu den Unmöglichkeiten gehöre. Seine Wünsche bezüglich des Gesetzes formulire der Vorstand dahin, daß der Fang der Krammetsvögel im Dohnenstieg unbedingt zu verbieten sei und daß der Kreuzschnabel, der schwarze Storch, der Grauwürger, die kleinen Rohrhühnchen, der Eisvogel, die Dohle, die Nebelkrähe und einige andere Vögel aus der Liste der Vogelfreien gestrichen würden. Sollte jedoch das Zustandekommen des Gesetzes auf Schwierigkeiten stoßen, so wolle der Verein durch allzu viele Wünsche nicht eine Verzögerung des Gesetzes hervorrufen und deshalb eventuell auf eine Abänderung verzichten, an dem Verbote des Fanges von Krammetsvögeln aber im Dohnenstieg müsse er unbedingt festhalten.

Hieran schloß sich ein Vortrag des Hrn. Dr Scheidemantel-Torgau über den Ursprung unseres Hausgeflügels.

Nachdem alsdann Hr. Hofrath Liebe-Gera noch einige Winke über die Anbringung von Nistkästen gegeben hatte und einige Anfragen aus der Versammlung erledigt waren, wurde die Versammlung geschlossen. Derselben schloß sich ein Mahl an.

Aus dem Leserkreise.

Giebichenstein, 13. Jan.

In der Beilage zu Nr. 8 des „Halleschen Tageblattes" befindet sich eine Notiz, daß in der zur Hälfte zu Anhalt, zur Hälfte zu Preußen gehörigen Gemeinde Peißen eine Straßenbeleuchtung eingerichtet und daß Peißen in dieser Beziehung das erste Dorf im Saalkreise sei. Hiergegen muß bemerkt werden, daß Giebichenstein, auch ein dem Saalkreise angehörendes Dorf, bereits seit 1869, also seit 19 Jahren, öffentliche Straßenbeleuchtung besitzt. —d.—

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten

— Zahlungseinstellungen. * Halle, 16. Jan. In dem Konkurse über das Vermögen des Kfm. Friedrich Grosse hier fand heute an Gerichtsstelle die erste Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter Hr. Insp. Peuschel berichtete über Entstehung und Lage des Konkurses, hervorhebend, daß der Gemeinschuldner schon im Jahre 1877 in Apolda mit 50 Proz. einen Accord abzuschließen genöthigt gewesen sei und daher auch nur mit geringen Mitteln und mit Unterstützung eines Verwandten das Hensel'sche Geschäft hier übernommen habe. Die Aktiven betragen 13,220.93 M., denen 25,798.98 M. Passiven gegenüberstehen. Es sei auf 45 bis 50 Proz. zu rechnen. Der bisherige Verwalter wurde beibehalten.

□ Die bisher unter der Firma Behrens u. Sauer in Niedersachswerfen betriebene Cement- und Schwerspathfabrik ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

— Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann. Die am Sonnabend abgehaltene außerordentliche Generalversammlung, in welcher 1453 Aktien vertreten waren, beschloß: den Antrag des Aufsichtsraths auf Rückkauf von Aktien der Gesellschaft bis zum Betrage von 500,000 M. Nennwerth, behufs deren Amortisation zur Herabsetzung des Grundkapitals, anzunehmen. Der höchste Preis für den Aktienrückkauf wurde auf 74 (ohne Zinsen) bestimmt.

— Eisenbahn-Einnahmen. Weimar-Geraer Eisenbahn. Einnahme im Dez. 1887 73,264 M. (vorläufig + 7545 M., endgiltig + 8540 M.), bis Ende Dez. 1887 1,060,779 M. (vorläufig + 42,245 M., endgiltig + 33,072 M. — Saal-Eisenbahn. Einnahme im Dez. 1887 77,066 M. (vorläufig + 5008 M., endgiltig + 2975 M.), bis Ende Dez. 1887 1,117,205 M. (vorläufig + 85,441 M., endgiltig 76,473 M.).

* New-York, 14. Jan. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,489,610 Doll., davon 3,473,714 Doll. für Stoffe. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 7,856,568 Doll., davon 2,344,625 Doll. für Stoffe.

Patentwesen.

— Der Firma Schmidt & Spiegel in Halle ist auf ihre Düngerstreumaschine ein französisches Patent ertheilt worden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
Johann u. Jeanette Höß, Waarenabzahlungsgesch.	Augsburg	Augsburg	10.1.	4.2.	8.2.	22.2.
G. Schiftan, Kfm., i. Fa. M. Schiftan u. Co.	Berlin	Berlin	11.1.	10.4.	10.2.	18.5.
E. Loewenthal, Kfm.	Chemnitz	Chemnitz	11.1.	13.2.	28.1.	6.3.
J. H. Reichel, Uhrmacher	Reichenbrandt	Chemnitz	12.1.	9.2.	30.1.	24.2.
L.C.R. Clauß, Seidenwfabr.	Dresden	Dresden	11.1.	4.2.	13.2.	13.2.
Louis Naubert, Konditor	Eisenberg	Eisenberg	10.1.	6.2.	15.2.	15.2.
Wilh. Vopel, Kürschner	Elberfeld	Elberfeld	11.1.	25.2.	11.2.	10.2.
G. Simon, Kfm. u. Gastwirth (Nachl.)	Lippoldsberg	Karlshafen	8.1.	10.2.	3.2.	20.2.
H. Kiewning, Kfm., i Fa. H. Kiewning vorm. Broesch	Königsberg	Königsberg	10.1.	29.2.	4.2.	29.3.
Soph. Prinz, Putzhändlerin	Konitz	Konitz	10.1.	15.2.	6.2.	25.2.
Fr. Th.G. Joh. Ipsen, Kfm., i. Fa. Friedrich Ipsen	Lübeck	Lübeck	10.1.	15.2.	4.2.	25.2.
B. Ostermann u. Sohn	Nordkirchen	Lüdinghausen	12.1.	15.2.	26.1.	1.3.
C. H. Buchdrucker, Handelsfrau	Plauen	Plauen	12.1.	25.2.	30.1.	5.3.
F. M. Goergen, Modehdlg.	St. Johann	Saarbrücken	10.1.	25.2.	1.2.	1.2.
Wilh. Schach, Gasthofbes.	Sigmaringen	Sigmaringen	11.1.	22.2.	4.2.	7.3.
Franz Menzel, Handelsm.	Sprottau	Sprottau	12.1.	8.2.	10.2.	24.2.
Daniel Kahn, Fouragehdlr.	Wiesbaden	Wiesbaden	11.1.	4.2.	13.2.	13.2.
D. Ackermann, Spezereiw.-Händler	Wiesbaden	Wiesbaden	11.1.	2.2.	10.2.	10.2.
Heinrich Neller, Kürschner	Wörth a/D.	Wörth	12.1.	1.3.	7.2.	4.4.

Verloosungen.

— Augsburger 7 Fl.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Febr. statt. Gegen den Kursverlust von etwa 13 M. am Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pfg. das Stück.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 16 Januar, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,60	Deutsche Bank	163 40
3½% do.	100,75	Berliner Handelsgesellsch.	151,50
4% Preuß. Kons. Anl.	107,00	Laurahütte	89,60
3½% do. do.	101,10	Dortmunder Union St.-P.	67,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,75	Oesterreichische Kreditakt.	138,75
3½% do. do.	99,00	Franzosen	85,40
4% Meininger Hypthkbr.	101,80	Lombarden	34,25
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	155,50	Galizier	77,40
Mainz-Ludwigshafener	100,25	Russische Südwestbahn	57,00
Marienburg-Mlawkaer	51,60	4% Oesterr. Goldrente	88,10
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	130,00	4% Ungarische do.	77,50
Gotthardbahn	117,00	5% Russ. 1877er Anleihe	98,00
Ostpreußische Südbahn	69,40	4% do. 1880er do.	77,60
Diskonto-Kommandit	191,25	5% do. 1884er do.	91,75
Darmstädter Bank	139,60	Russische Noten	176,00

Tendenz: reservirt.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 171,25, Mai-Juni 174,00, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 125,00, Mai-Juni 127,00, ruhig.
Hafer: April-Mai 118,75, Mai-Juni 120,75, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 48,00, Mai-Juni 48,30, behauptet.
Spiritus: loco 32,60, Jan.-Febr. 98,80, April-Mai 100,40, fest.
Petroleum: laufd. Monat 25,60, nächsten Mon. 25,20, ruhig.

Von der Fondsbörse. Die politische Unklarheit bewirkte im heutigen Verkehr eine ungewöhnlich hohe Zurückhaltung. Die Geschäftsstille war eine so tiefgehende, daß eine Tendenz zum erkennbaren Ausdruck nicht gelangen konnte. Die Kurse entsprachen in den meisten Fällen dem vorgestrigen Stand und erfuhren nur ganz bedeutungslose Schwankungen. Zeitweilig machte sich auf dem inländischen Eisenbahnaktienmarkte, auf welchem Lübeck-Büchener und Mainzer eine feste Haltung zeigten, etwas Regsamkeit bemerkbar. Dieselbe blieb aber ohne Einfluß auf die übrigen Gebiete. Von anderen Papieren haben anscheinend Oesterreichische Kreditaktien und Ungarische Goldrente einige größere Abschlüsse erzielen können.

Von der Produktenbörse. Auch auf dem Getreidemarkte herrschte eine hochgradige Geschäftsunlust. Die Preise, namentlich diejenigen für Weizen, stellten sich zwar anfangs etwas höher, weil das Frostwetter einige Käufer für diesen Artikel herangezogen hatte, von einem regelrechten Verkehr konnte aber nicht die Rede sein. Geringes Angebot drückte den Preis auf das vorgestrige Niveau zurück, Roggen und Hafer sowie Rüböl fanden keine Beachtung. Spiritus war dagegen recht beliebt und auch ziemlich belebt. Die Locozufuhr war wiederum so knapp, daß die Preise einen neuen Aufschwung nehmen konnten; namentlich war 50er Waare sehr begehrt.

Waaren- und Produktenberichte.

Kartoffeln.

* Berlin, 13. Jan. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3 75—5,75 M. per 100 kg.
* Nordhausen, 14. Jan. (Amtl.) Kartoffeln 3,75—4,00 M. per 100 kg.

Baumwolle.

* Liverpool, 14. Jan. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	53,000	49,000
desgl. von amerikanischen	38,000	32,000
desgl. für Spekulation	3,000	3,000
desgl. für Export	4,000	5,000
desgl. für wirklichen Konsum	45,000	40,000
desgl. unmittelbar ex Schiff	27,000	25,000
Wirklicher Export	9,000	10,000
Import der Woche	87,000	95,000
davon amerikanische	65,000	80,000
Vorrath	629,000	623,000
davon amerikanische	447,000	444,000
Schwimmend nach Großbritannien	344,000	293,000
davon amerikanische	334,000	278,000

* New-York, 14. Jan. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 145,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 103,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 26,000 B., Vorrath 1,026,000 B.

Metalle.

* London, 14. Jan. (Telegr.) Chili-Kupfer 80⅝. Erste Notirung: Käuferpreis.

Schiffahrt.

* Triest, 13. Jan. (Mitgetheilt von Theile & Köhler.) Angekommen von Konstantinopel: österr.-ungar. Lloydd. Galatea; Syracus: österr.-ung. Lloydd. Thetis; Bergen. norw. Dampfer Adria. Abgegangen nach Batum: engl. Dampfer Charles Howard; Batum: griechischer Dampfer Thrachi; Bordeaux: engl. Dampfer Gelert; Hull: engl. Dampfer Dido. —

* Triest, 15. Jan. Der Lloyddampfer „Euterpe" ist heute vormittag mit der ostindischen Post aus Alexandrien hier eingetroffen.

* Hamburg, 15. Jan. Der Postdampfer „Ascania" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

* London, 14. Jan. Der Union-Dampfer „Athenian" ist gestern auf der Ausreise von Plymouth abgegangen.

Fahrwassertiefen der Unstrut.

Am 13. Jan.

2.00 m zwischen Wendelstein und Nebra bei Memleben.

Fahrwassertiefen der Saale.

Am 13. Jan.

2.80 m bei der Hennenbrücke.
1.75 m zwischen Merseburg und Schkopau bei der Eisenbahnbrücke.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Jan. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Das heute eingegangene Sozialistengesetz beantragt die Verlängerung bis zum 30. Sept. 1893 und folgende Verschärfungen: Für Verbreitung verbotener Druckschriften 1000 M. Strafe oder Gefängniß bis zu einem Jahre, für gewerbsmäßige Agitation Gefängniß nicht unter 2 Jahren sowie Zulässigkeit der Einschränkung des Aufenthalts; wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung die Zulässigkeit der Einschränkung des Aufenthalts und Entziehung der Staatsangehörigkeit; durch solches Erkenntniß wird die Centralbehörde des Heimathsstaats befugt, den Verurtheilten der Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären. Der Verlust der Staatsangehörigkeit zu einem Bundesstaat bedingt den gleichzeitigen Verlust in allen anderen Bundesstaaten; wer trotzdem zurückkehrt, wird mit Gefängniß von 1 Mon. bis 3 Jahren bestraft. Die Betheiligung an sozialdemokratischer Versammlung außerhalb des Bundesgebiets wird mit Gefängniß bestraft.

* **Halle**, 16. Jan. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Heinrich Faber aus Langenliebau wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt und in der zweiten Sache der Kossath und Musiker August Kempe aus Thalheim bei Bitterfeld von der Anklage wegen versuchten Mordes freigesprochen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880117044/fragment/page=0002

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter der Firma:

Zeising & Co. zu Gröbers

sub Nr. 55 eingetragenen Handelsgesellschaft ist Col. 4 folgender Vermerk:

Der Maurermeister **Johann Friedrich Karl Jeßnitzer** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Dagegen sind als Gesellschafter, jedoch ohne Vertretungsbefugniß, eingetreten:

a. die verehelichte Ingenieur **Theodor Otto, Charlotte Ernestine** geb. **Jeßnitzer** zu Schkeuditz,

b. der Maurermeister **Karl Jeßnitzer** daselbst,

c. der Brauereibesitz. **Max Jeßnitzer** zu Wiehe,

d. der Brauereibesitz. **Emil Jeßnitzer** daselbst,

e. die unverehel. **Alma Jeßnitzer** zu Schkeuditz,

f. der Fabrikinspector **Martin Jeßnitzer** zu Osmarsleben

eingetragen.

Halle a/S, den 7. Januar 1888.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung XI.

Die Gesellschafter der hierselbst unter der Firma:

H. Rieth & Comp.

am 1 Oktober 1887 begründeten offenen Handelsgesellschaft sind:

1. der Kaufmann **Friedrich Wilhelm Hermann Rieth,**
2. der Kaufmann **Carl Julius Martini,**

Beide zu Halle a/S.

Dies ist unter Nr. 672 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden.

Halle a/S., den 9. Januar 1888.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung XI.

Ein kl. neues hübsches **Haus,** zum Abvermieth. einger., ist preisw. zu verk. Zu erf. b. Hrn. **Gundlach,** Breitestr. 32.

Soolweiden=Verkauf.

Mittwoch den 18. Januar 1888 Vormittags 11 Uhr sollen hierselbst

220 Schock Reifstäbe

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rittergut Ostrau Stat. Stumsdorf.

Holz=Auction.

Dienstag den 17. Januar **2 Uhr** versteigere **Mauergasse 8: Nutz- und Brennholz. A. Schondorf.**

Das Gut Mark Friedersdorf

bei Blonsdorf (Anhalter Bahn) **kommt am 20. Februar cr. zur Subhastation.** Größe ca. 700 Mrg. guter, kleefähiger und Roggenboden, Wiesen, Holzbestand, Ziegelei mit reichlichem Lehm; günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft an Käufer durch **Benno Werner, Berlin C. 25,** Landsbergerstraße 57.

Ein Haus in **gesunder** Lage, **passend für eine Hebamme,** ist zu **verpachten oder auch zu verkaufen.** Zu erfragen im Tapetengeschäft von **G. Frauendorf, Schulgasse 2a.**

Schmiede=Verkauf.

Eine in flottem Betriebe bef. Landschmiede nebst ca. 1 Morgen Acker u. Garten, sowie sämmtl. Handwerkzeug, soll veränderungshalber durch mich verkauft werden.

H. Rorchert, Osterfeld i/Th.

4000 Mark

sofort oder 1. April auf gute Hypothek **auszuleihen** durch **Franz Schulze, Rannischestraße 5, part.**

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Wegen Besitz=Veränderung

soll in einer Stadt von ca. 4000 Einwohnern ein im besten Zustande befindliches **Oeconomie-Geschäft,** bestehend aus **Wohnhaus mit Einfahrt, Scheune, Schuppen und Stallung,** passend als **Milchhandlung,** da noch keine am Orte, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auch ist Gelegenheit, circa 40 Morgen Acker billig dazu zu erwerben.

Näheres unter **A. Z. 100** an **Haasenstein & Vogler in Halle a. S.**

Eine am fließ. Bach gel. neu geb. noch in Betrieb befindliche

Dampffärberei

mit Gärtnerei ist z. 1. April d. J. zus. oder getrennt zu verp. oder zu verk. Das Grundst. eign. sich der günst. Lage wegen auch zu and. Untern. ev. sind sämmtl. kupf. Geräthschaften zu verk. Näh. beim Besitzer Rentier **Simon** in Wittenberg, Grünstraße 34.

Ein mittleres Restaurant

oder **dazu passende Räume** werden sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten unter **T. 203** postlagernd **Giebichenstein.**

Zur Ziegelei-Anlage

passend, ist bei **Dessau** ein **Ackergrundstück** von ca. 21 Mrg. mit bedeutendem Lehmlager (10—14 Fuß tief) unter äußerst günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Bahnverbindung. Steinpreis 34 ℳ

Näheres bei **Haasenstein & Vogler, Dessau.**

Sichere Existenz!

Ein in bester Lage einer lebhaften Stadt Thüringens belegenes Geschäftshaus, in welch. seit 30 Jahren **Posament., Glas-, Porzellan-, Kurzw.- u. Seifenhandel** mit bestem Erfolg betrieben wird, ist krankheitshalber für 5500 Thlr bei 2000 Thlr. Anz. zu **verkf.** Das Waarenlager kann käuflich mit übernommen werden. Offerten sub **DC. 296.** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a.S.

Ziegelei=Verkauf.

Die in der Nähe hiesiger Kreisstadt belegene **Ziegelei** mit Inventar und Lagerplatz, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche Gebäude in der Landesbrandkasse mit zusammen 47,790 Mk. gegen Feuersgefahr versichert sind, ein dabei belegener ca. 3 Mrg. großer **Obst- und Gemüsegarten** mit ca. 400 Stück Obst- und anderen Bäumen, 2 gangbare **Brunnen,** ein **Teich,** sowie ein ca. 10 Mrg. großer unmittelbar neben der Ziegelei belegener Ackerplan, sollen unter sehr **günstigen Bedingungen baldigst verkauft** werden. Nähere Auskunft ertheilt

Ballenstedt, den 12. Jan. 1888.

F. Timpe, Concursverwalter.

Tüchtige Metalldreher

und **Schraubstockarbeiter** für **dauernd gesucht** von

Otto Zierath & Co.,

Bernburg.

Vier überzähl. Arbeitspferde

stehen zu verkaufen

Gut Unterrißdorf.

---

5 Stück junge Eber

(4 Monate alt), **Linkolshire-Yorkshire-Kreuzung,** verkauft die **Dampf-Molkerei Polleben.** Für Echtheit wird garantirt.

Werkmstr.=Gesuch

Für eine

Dynamitfabrik

wird zum **baldigen Antritt** ein **Werkmeister gesucht.** Fachkenntnisse nicht erf., jedoch große Pflichttreue. Off. mit Zeugnißabschr. erb. sub **D. D. 307** d. **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Fr einen **Sohn brav. Eltern,** welcher Lust hat, die **Bauschlosserei zu erlernen,** wird zu Ostern ein tüchtiger **Lehrmeister** in **Halle gesucht.** Offert. unter Lindenstraße 41, **Gerbstädt** erbeten.

Ein energischer junger

Kaufmann,

militärfrei, mit guten Kenntnissen der englischen und französischen Sprache, mit der Stenographie, sowie mit der doppelten Buchführung und allen sonstigen Contorarbeiten vertraut, sucht veränderungshalber per **1. April** in einem größeren Geschäfte Stellung. Derselbe war während der letzten 3 Jahre als Expedient und Lagerist eines bedeutenden **Colonialwaaren-Geschäftes en gros & en detail** thätig und stehen beste Zeugnisse und Referenzen gern und jederzeit zu Diensten. Ansprüche bescheiden.

Gefl Offerten werden behufs Weiterbeförderung an den Herrn **Friedrich Traube, Erfurt,** erbeten.

Junge Mädchen,

welche unbescholten sind und Sängerinnen werden wollen, werden sofort engagirt bei **Fr. Briedenhahn,** Merseburgerstraße 30.

Ein kinderloser Wittwer

in besten Lebensverhältnissen, Bes. eines größ. Hauses, sucht die Bekanntschaft einer geb. Dame, auch Wittwe von angen. Aeußeren, etwas Verm., 25—30 J. alt. Off. u. **D. B. 289** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** Anonym und Agenten unberücksichtigt.

1500 Thlr. u. 1000 Thlr.

sind auf sichere Hypothek zum 1. April 88 zu verleihen. Näh. Gr. Brauhausg. 26.

Laden

gesucht obere Leipzigerstraße per sofort oder 1. April. Adresse mit Preis unter **C. 195** in der Exp. d. Ztg. erb.

In der Gr. Ulrichstraße

(bester Geschäftslage)

sind **2 helle Läden** mit **je einem großem Schaufenster** zu **700** und **600 Thlr.** per 1. April zu vermiethen. Event. **Wohnung** dabei. Näheres **Schmeerstraße 39.**

Die Glaserwerkstelle mit Wohnung Breitestraße 4 will ich anderw. verpachten. Zu erfragen Wuchererstraße 20b, im Baugeschäft von Robert Leuscher.

Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller u. Bodenraum zu 110 Thlr. zu vermiethen, **1. April zu beziehen Geiststraße 50.**

Eine Wohnung zu 53 Thaler vermiethet **Georgstraße 5.**

Logis zu 65 und 50 Thlr. Harzgasse 9.

Kellerwohnung zu vermiethen **Wilhelmstraße 23, p.**

Gesucht per 1. April oder später eine größere Parterre=Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kam. u. Zubehör, im Königsviertel od. Nähe der Magdeburgerstraße. Gefl. Offerten mit Preisangabe bef. unter B. 194 die Exp. d. Ztg.

---

ff. möblirte Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet, event. Pferdestall u. Burschengelaß. 1./3. oder 1./4. **Karlstr. 14, II.**

Fein möbl. Wohn. verm. Mittelstr. 1, I.

---

2 m. Stübch., 10 M. mon gr. **Schlossg. 7a, III.**

Möbl. Z. 1 od. 2 Herrn Lindenstr. 1a, III.

Gut m. Wohn. verm. gr. Märkerstr. 5, I.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen **Königsplatz 6.**

Frdl. möbl. Wohnung **Forsterstr. 12.**

E. frdl. möbl. St. u. K., sehr gutes Bett, sep. Eing. z. verm. **Breitestr. 6.**

Anst. Schlafst. offen Breitestraße 4, p.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 52, I p.

Anst. heizb. Schlafst. Dachritzgasse I, I

Anst. Schlafstelle Forsterstraße 12.

Schlafstellen Kl. Sandberg 14, Hof II.

Schlafst. offen, ev. auch an Damen **Forsterstraße 18, I. r.**

Anst. Schlafstelle offen Parkstr. 22, II, I.

Frdl. Logis auch Kost Anhalterstr. 8, III.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 23, p. r.

Heizb. Schlafst. Herren oder anst. Mädchen Kaulenberg 3, II.

M. St. a. Schlafst. w. 2 M. Schülersh. 13, I.

Anst. Schlafst. Auguststr. 1, Hochpart

Heizb. Schlafst. z. verm Zenkerg. 12, H. I

Schlafstellen offen Leipzigerstraße 57.

Schlafst. verm. Schülershof 5 a. Markt.

Anst. Schlafstelle Parkstraße 16, p. r.

Frdl. Stube a. Schlafst. Bechershof 6, H., p.

Ein Mädchen findet Schlafst. Hallg. 2, 1 Tr.

Mehrere Sattlergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei Fr. Gräfe.

Leistungsfähiger Böttchermeister

gesucht für Anfertigung von jährlich **la. 2—3000 Kübeln**

Charlottenstraße 5/6.

Für eine hiesige Weinhandlung wird ein tüchtiger Markthelfer gesucht. Offerten unter M. 431. an J. Barck & Co. erbeten.

Hof- und Feld-Verwalter, 1 unverheiratheter **Gärtner** werden sofort und zum 1. April placiert durch den **Landwirthschaftlichen Beamten-Verein Halle a. S.,** Brüderstraße 17.

Kaufmanns-Lehrlinge werden in Kost u. Logis genommen **Geiststraße 50.**

Ein **Kellnerlehrling** sof. **gesucht Fürstenthal.**

ält Mädchen z. 1. Febr. ges. Anhalterstr 9

Geübte **Costumes-Näherinnen** finden Beschäftigung bei

Gustav Fuchs, große Steinstraße 64.

Ein ordentl. **Mädchen** findet sofort Stellung in der Hofbuchdruckerei von **C. A. Kämmerer & Co.,** Barfüßerstraße 13.

Einen Lehrling

sucht E. Lorenz, Schmiedemeister, **Raßnitz.**

Mechanikerlehrling

sucht **L. Wiener,** Kl. Ulrichstr. 24.

Einen kräftigen **Laufburschen** suchen **Otto Werner & Co.** Gr. Ulrichstr. 24.

Ein ordentliches **Laufmädchen** sucht **Herm. Stein,** Gr. Steinstr. 11.

Stellen suchen: J. Mädchen, welche Lust haben die Landwirthschaft zu erlernen, Wirthschafterin, Zimmermädchen u. mehr. tüchtige Mädchen, sowie Kellnerbursche u. Kellnerlehrling d.

Frau **Klar, Kl. Schlamm 1.**

Aufwartung gesucht Schimmelstr. 11, II.

Ein älteres reinliches **Mädchen** zur Aufwartung gesucht

Raffineriestr. 4 b. Fr. Siedemeister.

Augustastr. 6a, II. Aufwartung gesucht. Meldung von 12—2 Uhr.

Ein flinkes **Landmädchen,** im Waschen und Scheuern tüchtig, sofort gesucht **Wilhelmstr. 21, 2 Tr.**

Ein junges **Mädchen,** im Schneidern geübt sucht sof. Fr. **Naue,** Kirchthor 22.

Eine tüchtige Köchin

mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit versteht, **sucht** zu Anfang März cr. Frau Director **Hartmann, Königstraße 36.**

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens möglichst sofort gesucht **Händelstr. 31, p.**

Ein j. anst. **Mädchen** sucht Stelle f. Küche u. Hausarb. **Spitze 19, II.**

Aufwartung sof. ges. Niemeyerstr. 15, II. r.

Stuben-, Haus- u. Kindermädchen f. Stelle d. Fr. **Uhl,** Merseburgerstr. 12.

Arbeitf. Küchen-, Haus- u. Kindermädchen f. sof. u. 1. Febr. Stelle. Hausbursche gesucht d. Fr. **Herrmann,** Trödel 19

Ordentl. Mädchen v. Ausw. finden g. Stelle d. **Schimpf,** Schülershof 16. Eine ges. Amme sucht daselbst Stelle.

Sofort nach Ausw. ein tücht. Dienstmädchen bei hohem Lohn ges. Reisegeld vergütet **Steinweg 28, 2 Tr. r.**

Ein anst. **Mädchen,** w. Schneidern u. Plätten kann, sucht bald Stelle in f. Hause **Giebichenstein,** Brunnenstr. 60.

Ein j. Mädchen, w. Schneidern erl. w., f. eintr. Henriettenstr. 24 H.

Mädchen zum Nähen gesucht **Moritzkirchhof 11.**

Ein anst. fleiß. Mädchen von auswärts w. f. Küche u. Hausarb. ges. Gr. Steinst. 7.

Suche ein anst. Mädchen zur Aufwartung f. d. ganzen Tag Zwingerstr 17, II.

Damen f. gute Pens., Rath u. sich. Hilfe in discr Frauenl. b. Fr. **Schott,** Heb., Berlin, Schützenst. 36. II.

Damen finden Aufnahme bei Frau **Engling, Hebamme,** Halle a/S, Gr. Rittergasse 10.

In unserer Pension finden **junge Mädchen** jederzeit liebevolle **Aufnahme.** Schöne gesunde Wohnung in der Nähe des Waldes. Gründliche Erlernung von Küche und Haushaltung, Handarbeit, Clavier und französischen Unterricht im Hause. Gelegenheit zu wissenschaftlichen und anderen Stunden.

Geschwister Boehr, Erfurt, Steigerstraße 21.

Pension.

J. Mädchen u. schulpfl. Kinder finden 1. April gute und billige **Pension.** Beste Empfehlungen. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Seeger,** Magdeb.-Str. 45 u. Herr **Maudrich,** Langestr. 5a, II.

Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen sollen, finden in einer gebildeten Familie vom 1. April **gute Pension.** Schriftliche, wie mündliche Auskunft wird Herr Gymnasial-Lehrer **Bartsch,** Apotheke, 2 Treppen, bereitwilligst ertheilen.

Sangerhausen, den 10. Jan. 88.

Zum 1. Mai d. J. finden wieder einige **junge gebildete Mädchen** Aufnahme in unserem Hause zur Ausbildung in allen Zweigen der Haushaltung in allen weiblichen Handarbeiten, Musik und geselllschaftlichen Formen. Nähere Auskunft ertheilt gern Diaconus **Meusch** in **Weißenfels.**

Erwachsene wie schulpfl. Töchter

finden jederzeit bei mir freundliche Aufnahme und sorgsame Pflege. Beste Empfehlungen. Mäßiger Preis.

Weimar. Frl. **Franziska Torges.**

Knaben,

welche Ostern die hies. Schulen besuchen sollen, finden gewissenhafte und freundliche Aufnahme bei **M. Böhme,** Lehrerwittwe, **Steinweg 29, I.**

Gartenlaube von Holz

zu kaufen gesucht **Südstraße 5.**

Kanarienhähne z. Zucht Kaulenberg 3, II.

Pferd, Mohrenschimmel, 5 jähr. (Russe), gut im Zuge ein- und zweispännig, zu verkaufen, zu ver- Laurentiusstraße 19.

Eine **neumilchende Kuh** steht zu verkaufen **Zwebendorf 9.**

Gasmesser und Regale verkauft **Steinstraße 71.**

Es ist von mehreren Seiten die Beschwerde kund geworden, daß Colporteure, welche mit einer Predigtsammlung, angeblich für einen guten Zweck, Haus für Haus gehen, sich als von mir gesendet ausgeben und dadurch zur Subscription auffordern. Ich muß daher erklären, daß ich Keinem einen solchen Auftrag gegeben habe und warne vor dergleichen Geschäften.

D. **Förster,** Superint.

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Waschen Augustastraße 6a, H. 1 Tr.

Pa. Polsterheede

in schöner langfasriger Waare pro Ctr. 6 Mark. Probeballen von ca. 2 Ctr. versendet unter Nachn. des Betrages

Max Mendershausen, Coethen i. Anh.

Trauring verloren,

gez. G. W. 1883. Gegen Belohnung abzugeben **Burgstraße 7.**

---

1 Doppelschlüssel verloren. Abzug bei **Herm. Hartick,** Leipzigerstraße 40.

Gold. Ohrring Geist- oder Bernburgerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Kaulenberg 3.**

Eine **Radehacke gefunden.** Abzuholen Rannischestraße 11, 2 Tr.

---

1 Bierfaß gefunden, abzuh. Reilstr. 105.

Junger gelber **Hund** (Dogge) zugelaufen **Delitzscherstraße 7.**

---

1 Huhn zugelaufen Saalberg 20.

---

5 Mark Belohnung

gebe Demjenigen, welcher mir über den Verbleib meines kleinen **Affenpinschers** Nachw. bringt. Vor Ankauf wird gew. Kl. Ulrichstraße 7, p. r.

Belohnung.

Auf dem Wege Gr. Ulrichstraße bis Güterbahnhof ist ein **Packet Bücher verloren.** Vor Ankauf wird gewarnt. Meldungen in der Exped. dsr. Ztg.

? Alio pünktlich ½7 Uhr oben?

Wand. v. 13. u. 14-20. u. a. B. Br. b. m direkt.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Heinr. Schicke und Frau **Martha** geb. **Selle.**

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen **Jungen** wurden hocherfreut.

Halle, den 16. Jan. 1888.

Richard Poppe und Frau, Anna, geb. Winckler.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4½ Uhr entriß uns der Tod schnell und unerwartet unsern lieben **Fritz** in seinem 12. Lebensjahre. Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht.

Halle, den 16. Jan. 1888.

Wwe. Töpfer, im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh starb nach kurzen Leiden unser kleiner **Felix** im Alter von ¼ Jahr.

Halle, den 15. Jan. 1888.

Gustav Bücher nebst Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes **Max** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Max Schiller, Luise Schiller, geb. Pfeiffer.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben Mutter und Schwiegermutter **Friederike Fiedler,** geb. Jungblut, sagen wir hiermit unsern herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Giebichenstein, 14. Jan. 1888.

Wilhelm Moser und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen lieben Mannes, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters **Carl Hoffmann** können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückten und den Verstorbenen zur letzten Ruhe begleiteten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank den Herren Bahnbeamten sowie den Mitgliedern des Kriegervereins für die erwiesene Ehre und Dank Hrn. Pastor **Kühl** für die trostreichen Worte am Grabe des theuern Entschlafenen.

Schraplau, den 15. Jan. 1888.

Die trauernde Familie **Hoffmann.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir allen Denen, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Auch danken wir Hrn. Oberprediger **Saran** für seine trostreiche Rede und dem Gesangverein Liederkranz für den schönen Gesang am Grabe der Hingeschiedenen.

Die trauernden Hinterbliebenen Hermann Heine und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880117044/fragment/page=0003

Anmeldungen neuer Mitglieder zum **Halleschen Eisklub**, sowie **alle Zahlungen** für denselben sind bei dem Vorstandsmitgliede Herrn Apotheker **Teltz** hier anzubringen resp. zu leisten, bei welchem auch die Mitgliedskarten in Empfang zu nehmen,

Der Vorstand des Halleschen Eisklubs.

Cöthen in Anhalt.

Hôtel „Prinz von Preussen."

Den geehrten Geschäfts-Reisenden zur gefl. Kenntniß, daß ich das seit Kurzem in den Besitz des Herrn **Wilhelm Schulze** übergegangene und von demselben **vollständig neu eingerichtete Hôtel „Prinz von Preussen"** hier pachtweise übernommen habe.

Durch **aufmerksamste Bedienung, ganz vorzügliche Küche, reingehaltene Weine, gut gepflegte Biere und solide Preise** werde ich bestrebt sein, allen an mich gestellten Anforderungen nach jeder Richtung zu genügen. Indem ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

Louis Krug,
Hôtel „Prinz von Preussen."

Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. **Table d'hôte** um 1 Uhr. **à la carte** zu jeder Tageszeit.

Fr. Kohl's Restaurant.

Heute Dienstag
Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Restaurant Schloss Lichtenstein

Dienstag den 17. d. Mts.
Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet
Frau Ritter, Gütchenstraße 1.

Restaurant „Zur alten Ressource"

Kleine Ulrichstraße Nr. 7, I. Etage.
Dienstag den 17. Januar
Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends div. **Wurst** und **Suppe. ff. Bauer'sches Bier.** Hierzu ladet ergebenst ein
F. Schlüter.

Restaurant zum Kapuziner.

Dienstag den 17. Januar
Schlachtefest.
Freiherrl. von Rotenhan'sches Kapuziner-Export-Bräu
unübertroffen hochfein.
18 Flaschen hiervon für Mk. 3 franco Haus.

Restaurant zur Börsenhalle,

Großer Berlin,
hält die neu ausgestatteten Lokalitäten freundlichst empfohlen!
Feine Hallesche Actienbiere, anerkannt gute Küche und aufmerksame Bedienung. **Max Bergmann.**

Zum Südstern,

früher **Knauth's Restaurant, Landwehrstraße Nr. 12,**
empfiehlt seine zum angenehmen Aufenthalt eingerichteten **Lokalitäten.**
ff. Bier, Wein und **Küche.**
Neue Damenbedienung.

Böllberg.

Dienstag Schlachtefest.
C. Kurzhals.

Restaurant z. alten Promenade

Nähe des Theaters.
Schöne, große und sauber gehaltene Gast- und Vereinszimmer.
Vorzügliche Küche.
Erauisite Weine.
Pilsener Bier hiesiger Actienbrauerei.
Aufmerksame Bedienung. **P. Zwanzig.**

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Ordentliche Generalversammlung
Donnerstag den 19. Januar cr. Abends 8 Uhr im Saale der „Dresdener Bierhalle" (Weisswange).
Tagesordnung: Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung.
Neuwahl des Vorstandes.
Reichstag und Landtag. **Der Vorstand.**

Achtung!
Mein Geschäft befindet sich jetzt auf dem **Wochenmarkt** mit **hochfeinem Rossfleisch, Wurst und Schinken, warmen Würstchen, alles delikat.** Bitte um geneigten Zuspruch. **Carl Golsch,** Rossschlächter.

Möbelpolitur,
mit geringer Mühe Möbel wie neu aufzupoliren, empfiehlt **M. Waltsgott.**

Erlöst!
von den Qualen seiner Hühneraugen, Warzen u. Hornhaut kann Jedermann in einigen Tagen auf vollständig schmerzlose Weise **unter Garantie des sicheren Erfolges** einzig und allein durch **Apotheker Berger's Spezialmittel** werden. Niederlage in **Halle** bei **M. Waltsgott.**

Lebende
junge Hühner
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten an die Exped. d. Ztg. sub **1660 D.** erb.

Schrotbrod
täglich frisch bei
Fr. Sievert, Bernburgerstraße 1.

Friedrich Krahmer
Fluß- u. Seefisch-Handlung,
Halle a. d. S., Fischerplan 4,
empfing und empfiehlt:
Grüne Heringe, frische Schellfische, frische Dorsche.
Alle Sorten
lebender Flußfische und frischer Seefische.
Wels wird ausgeschnitten.
Bestellungen auf **Satzkarpfen** werden **pünktlichst** ausgeführt.

---

3 fette Ochsen stehen zum Verkauf in **Zabenstedt** bei Gerbstedt.
O. Boetteher.

Eine junge fette **Kuh** steht zu verkaufen **Wallwitz a. P. Nr. 10.**

Ein großer Hund
zu verkaufen **Wilhelmstraße 23, p.**

Stadttheater in Halle a/S.

Mittwoch den 18. Januar 1888
Nachmittags 3 Uhr
Außerordentliche Fremden-Vorstellung
bei halben Preisen.
Zum 15. Male.
Mit Neuausstattungen an Dekorationen, Costümen und Requisiten.

Aschenbrödel
oder
Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern. Nach dem gleichnamigen Märchen für die Bühne bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von verschiedenen Componisten.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen arrangirt von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann.

Abends 7¼ Uhr
Erstes Gastspiel des K. K. Hofschauspielers Ernst Hartmann.

Die Widerspänstige.

Petruchio: Ernst Hartmann als Gast.

Stadt-Theater.

Die bisher eingehaltene differirende Anfangszeit der Theater-Vorstellungen, 7 und 7½ Uhr, hat zu vielen Mißhelligkeiten geführt. Zur Beseitigung derselben ist von heute an versuchsweise für jede Abend-Vorstellung in der Woche der Anfang auf präcise 7¼ Uhr angesetzt. Sonntags-Abendvorstellungen beginnen um 7 Uhr.
Die Direction.

Examen f. Einjähr.-Freiwillige.
Vorbereitung dazu durch geprüfte Lehrer. Französ. Konversation im Hause. Preis für Unterricht u. Pension 800 Mk. pro Halbjahr. **Dr. C. Wetzel, Laubach bei Giessen.**

Cand. theol. et phil. ertheilt **Privatunterricht.** Off. sub **W. 190** durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein **Philol.** mit guten Erfahrungen **sucht Privatstunden zu ertheilen.** Gefl. Adressen unter **B. 301** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Als **Kochfrau** empfiehlt sich Wwe. **Th. Meyer,** Barfüßerstraße 9, I.

Zum Massiren empf. sich Frau **Ueberfeldt, Mittelstraße 6.**

Reinliche Betten zu vermiethen **Kl. Ulrichstr. 8. M. Berbig.**

Ziehharmonika
in nur guter und reeller Waare empfiehlt zu billigen Preisen.
Gebrauchte nehme mit in Zahlung.
H. Müller, Gr. Märkerstr. 4.
Reparaturen prompt und billigst.

Ein **Stehpult** mit Sessel, ein **groß. Küchenschrank,** eine **Bettstelle** mit Matratze und ein kl. **Geschirrschrank** billig zu verk. **Friedrichstraße 14, I.**

Gute Drehrolle
zum Gebrauch **gr. Sandberg 3.**

Für Schiffer!
Kahn von 2000 bis 4000 Ctr. Tragfähigkeit möglichst mit **Zeug** zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **T. O. 100** postlagernd **Wettin a. S.** zu richten.

Herrensachen
werden gut und billig ausgebessert und gereinigt **Moritzkirchhof 14, II.**

Trockenes
Fichten-Brennholz:
Scheitholz, pr. Rmtr. 5,50 ℳ
Rundknüppel, pr. Rmtr. 4,50 ℳ
Knüppelholz, pr. Rmtr. 3,50 ℳ
franco Bahnhof Halle.
Lauterberg a. H. G. Müller.

Damen-Masken,
elegant und flott, **Schmeerstr. 13, II.**

Damen-Masken Gr. Sandberg 2.

---

2 elegante Damenmasken zu verleihen **Kl. Sandberg 13, p.**

Damenmaske verl. Augustastr. 6a, H. 17.

Neue Bettstelle verk. bill. Spitze 19, I.

Alte reine Leinen-Lappen
kauft und zahlt die höchsten Preise
Spiegelgasse 12, 1 Tr.

Herzl. Bitte für 2 blinde Waisen.
Für 2 blinde Waisen soll ein **Unterhaltungsfond** gestiftet werden. Edeldenkende werden herzl. gebeten, ihr Scherflein an den Lehrer und Kantor **Ahrberg,** Magdeburg, Bahnhofstr. 22, einzusenden. Quitt. erf. a. d. Stelle.

Kanarienzüchter-Verein
Halle a. S. u. Umgegend.
Mittwoch d. 18. Jan. Versamml. Restaur. Eiskeller. Anhören von Mitgliedern gezüchteter Vögel. Aufnahme neuer Mitglieder. Geschäftliches. **Der Vorstand.**

Einsprünniger **Möbelwagen** verkauft Neubau **Schwetschkestr. 36.**

Neu! Neu!
Hödel Radis, Sangerhausen
(Inhaber: **H. Radis**)
empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum sein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und der Post belegenes neuerbautes und comfortabel eingerichtetes **Hôtel** bei **solider Preisstellung** und **aufmerksamster Bedienung.**
Zimmer von 1 ℳ an.
Portier zu jedem Zuge an der Bahn.

Henze's Hôtel.

Heute Dienstag
Schlachtefest.

Wicke's Restaurant

Große Steinstraße 42.
Gesellschaftszimmer mit Pianino für **Sonntag** wieder zu vergeben.

Lehrer-Verein Halle.

Sitzung den 17. Januar.
Tagesordnung: 1. Beschaffung von Vorträgen für 1888. 2. Mittheilungen: a. die Herbart-Ziller'sche Pädagogik in Altenburg; b. dänische Bauernhochschulen.

Kirchl. Ges.-V. St. Georgen.
Heute Montag den 16. Jan. Uebung. Damen 7½ Uhr, Herren 8 Uhr.
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Dienstag den 17. Januar Abends **5 Uhr Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Restaurant zu den drei Raben,** Spiegelgasse.

Turnverein „Ule."
Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Hallescher Männer-Turn-Verein.
Turnstunden Mittwoch u. Sonnabend v. Abends 9 Uhr an in der städt. Turnhalle (Roßplatz). Anmeldung im Turnraum. **D. V.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Stadt-Theater.

Montag den 16. Januar
123. Vorstellung. 90. Abonn.-Vorstellung.
Farbe roth.
Tannhäuser.
Elisabeth: Sophie Wiesner a. G.
Anfang 7¼ Uhr.

Dienstag den 17. Januar
124. Vorstellung. 91. Abonn.-Vorstellung.
Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr.
Der Viceadmiral.
Komische Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von F. Zell und R. Genée.
Musik von Carl Millöcker.

Personen.
Don Mirabolante . A. Patry.
Serafine } seine } A. Bonn.
Sybilline } Töchter } J. Dorat.
Gilda, eine Waise, in Mirabolantes Hause erzogen . . . . . E. Lange.
Don Miguel, Admiral der span. Flotte . . A. Pfeiffer.
Henri Herzog von Villeneuve, französ. Viceadmiral . . . R. Czerny.
Donna Candida di Quelada y Mendizabal . . . . . E. Jeß.
Deodato } deren } B. Müller.
Narciso } Söhne } B. Kühn.
Don Fernando de Argulles, Lieutenant O. Kirsch.
Don Felippe de Cevalas, Kommandant C. Friedau.
Lerma, Steuermann J. Herzka.
Punto } Matrosen } M. Klein.
Catario } E. Ernst.
Basquez } A. Böwe.
Französische, Spanische und Englische Seeoffiziere und Soldaten, Matrosen, Herren und Damen, Spanische Tänzer und Sänger.
Das Vorspiel spielt an Bord des Span. Admiralitätsschiffes „Quadeloupe", der 1. und 2. Akt auf Mirabolantes' Besitzung, der 3. Akt auf einem freien Platz in Cadix.

Repertoir.
Mittwoch den 18. Januar 125. Vorstell. 34. Vorst. außer Abonnement. **Die Widerspänstige.** Petruchio: Ernst Hartmann a. G. — In Naumburg: **Der Wildschütz.**
Donnerstag den 19. Januar 126. Vorst. 92. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb. **Margarethe.** Titelrolle: Sophie Wiesner als Gast.
Freitag den 20. Januar 127. Vorstellung. 35. Vorst. außer Abonnement. **Die Journalisten.** Volze: Ernst Hartmann als Gast.
Sonnabend den 21. Januar 128. Vorstell. 36. Vorst. außer Abonnement. **Viel Lärm um Nichts.** Benedict: Ernst Hartmann als Gast.
Sonntag den 22. Januar Nachmittag 3½ Uhr **Aschenbrödel.** Abends unbestimmt.
Montag den 23. Januar 130. Vorstell. 93. Abonn.-Vorstellung. Farbe weiß. **Lessingfeier. Nathan der Weise.**
Zur Vorbereitung. Schauspiel: Faust. Therese Krones. Lorbeerbaum und Bettelstab. Oper: Der Prophet. Dinorah. Walküre.

Victoria-Theater.

Dienstag den 17. Januar 1888
Erstes Gastspiel der Frau Schäfer-Kruse:
Der Stabstrompeter.
Eva: Frau Schäfer-Kruse.

Nur wenige Tage
Ausstellung
der berühmten Originalgemälde
Märchen
von
Prof. Gustav Graef
in Berlin
und dessen Cyclus
Die vier Elemente
geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends (Reflectorbeleuchtung)
im
Salon zum Rosenthal,
Weidenplan 2.
Entree 50 Pfennige.
Die **Eintrittskarte** berechtigt (nur persönlich) zum zweimaligen Besuch.

Bauer's Brauerei.
Heute
Montag Abend
Fricassée von Huhn.
Fritz Träger.

Bergschenke zu Cröllwitz.
Dienstag den 17. Januar
Schlachtefest.
W. Fischer.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880117044/fragment/page=0004